



Markt Report 2025

»Ohne GenTechnik«
in Zahlen und Grafiken

Ohne
Gentechnik



og-zertifiziert.org



6 STUN

AUF H

W

Das »Ohne GenTechnik«-Siegel

Eine Auszeichnung mit Zukunft

Mit unserem „Ohne GenTechnik“-Siegel können Unternehmen verlässlich, seriös und glaubwürdig bewerben, dass sie gentechnikfreie Lebensmittel anbieten. Damit ermöglichen und unterstützen sie die Wahlfreiheit der Verbraucher:innen. Die konstant hohen Umsatzzahlen zeigen: Das „Ohne GenTechnik“-Siegel ist nach wie vor ein Erfolgsmodell. Die „Ohne Gentechnik“-Marktanteile bei Milchprodukten, Geflügelfleisch und Eiern sind kaum noch zu steigern. Bei anderen Lebensmitteln wie Schweinefleisch und pflanzlichen Produkten besteht dagegen noch deutliches Wachstumspotenzial. 2025 könnte der seit Jahren laufende EU-Prozess für eine neue gesetzliche Regelung der so-

nannten „Neuen Gentechnik“ (NGT) auf die Zielgerade einbiegen. Womöglich erfahren wir noch in diesem Jahr, was tatsächlich auf uns zukommt. Wie werden wir weiterhin zuverlässig „Ohne Gentechnik“ gewährleisten können? Wird unser Siegel womöglich notwendiger und stärker nachgefragt denn je?

In dieser Broschüre haben wir interessante Markt-Kennzahlen und Umfrageergebnisse zusammengestellt, aus eigenen Erhebungen und anderen renommierten Quellen. Womöglich lohnt eine Ausweitung oder ein Neueinstieg in „Ohne Gentechnik“ auch für Sie? Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) ist ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen der Zertifizierung und Lizenzie-



rung. Außerdem vertreten wir wirksam die Interessen der gentechnikfreien Land- und Lebensmittelwirtschaft gegenüber Politik, Medien und Zivilgesellschaft.

Seien auch Sie dabei! Ihre Kund:innen werden es Ihnen danken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Hissting', written over a light grey background.

Alexander Hissting
VLOG-Geschäftsführer

»Ohne GenTechnik«-Produkte für über 17 Milliarden Euro verkauft

Umsatz-Konsolidierung auf hohem Niveau

2024 wurden in Deutschland rund 17,1 Milliarden Euro für Produkte ausgegeben, die mit dem grünen „Ohne GenTechnik“-Siegel ausgezeichnet sind. Das bedeutet Konsolidierung auf hohem Niveau. Nach starkem Wachstum in den beiden Vorjahren ist der VLOG mit dem Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau sehr zufrieden.

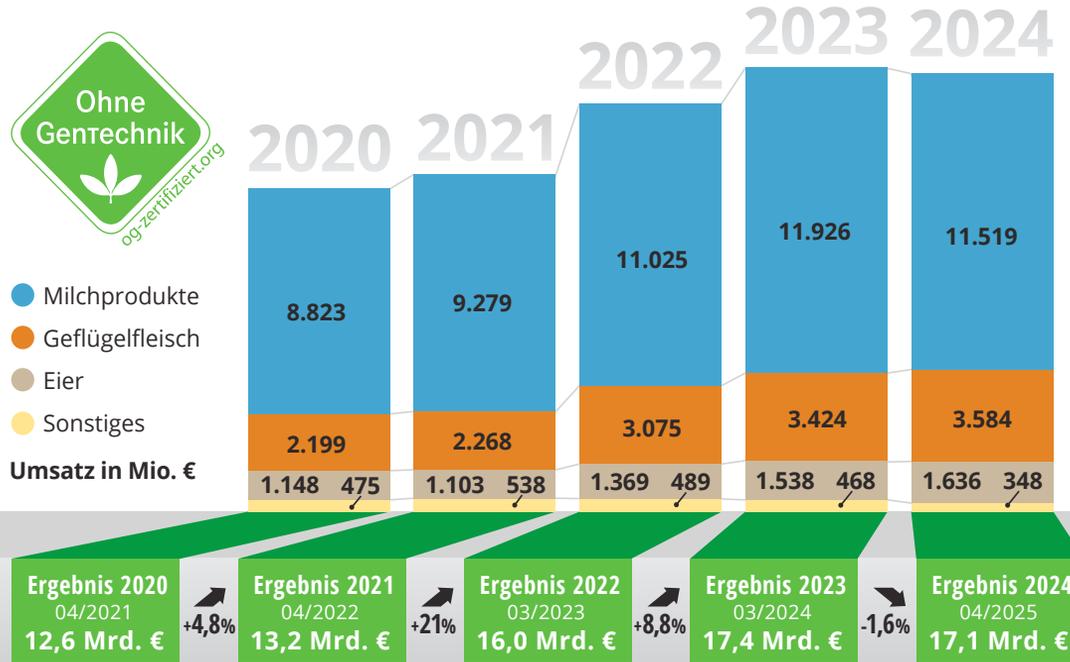
In den Bereichen Geflügelfleisch und Eier ist der Umsatz dabei erneut gewachsen. Nur bei Milchprodukten gab es einen leichten

Rückgang bei den Verkaufserlösen. Das dürfte unter anderem durch Inflationseffekte zu erklären sein: Die Preise für Milchprodukte sind im Einzelhandel 2024 nach großen Preissteigerungen in den Vorjahren teilweise wieder deutlich gesunken.

Den größten Anteil an den 17,1 Milliarden Euro Verbraucherausgaben für Lebensmittel mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel machten auch im Jahr 2024 Milch und Milchprodukte mit 11,5 Milli-

arden Euro (67 Prozent) aus. Mit Geflügelfleischprodukten wurden 3,6 Milliarden Euro (21 Prozent), mit Eiern 1,6 Milliarden Euro (10 Prozent) und mit sonstigen Produkten 0,3 Milliarden Euro (2 Prozent) erzielt. Die Zahlen beruhen auf Auskünften der Lizenznehmer des „Ohne GenTechnik“-Siegels zuzüglich pauschaler Handelsspanne und Mehrwertsteuer.

Umsatzentwicklung von Lebensmitteln mit „Ohne GenTechnik“-Siegel nach Produktkategorien



Endverbraucher-Ausgaben für Lebensmittel mit „Ohne GenTechnik“-Siegel - eigene Erhebung beim verarbeitenden Gewerbe plus pauschale Handelsspanne und Umsatzsteuer

Marktanteil stabil auf hohem Niveau

Über 75 Prozent der Milch werden gentechnikfrei erzeugt

Mehr als drei von vier Litern Milch in Deutschland werden gentechnikfrei hergestellt. 2023 machten konventionelle „Ohne Gentechnik“-Milch mit gut 72 Prozent und Bio-Milch mit knapp 5 Prozent zusammen rund 77 Prozent der Gesamt-Milchmenge in Deutschland aus. Der Anteil hat sich in den letzten Jahren zwischen 75 und 80 Prozent eingependelt.

Vor zehn Jahren waren es noch keine zehn Prozent. Die meisten Milchpackungen in den Supermarkttregalen sind inzwischen mit

dem grünen „Ohne GenTechnik“-Siegel ausgezeichnet. Gentechnikfreie Milch ist in nur einem Jahrzehnt vom Nischenprodukt zum Standard geworden.

Bei den verbleibenden gut 20 Prozent konventioneller Milch dürfte Gentechnikfreiheit aufgrund des Produktportfolios und der Absatzkanäle nach Einschätzung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) eine geringere Rolle spielen. Die verbleibende Menge werde überwiegend in Norddeutschland erzeugt, das Produktionsprogramm

der dort ansässigen Molkereien teils auf den Export ab. Die AMI hat die Daten für den VLOG erhoben.

Bei Milch und anderen Lebensmitteln tierischer Herkunft bedeutet „Ohne Gentechnik“ vor allem den Verzicht auf gentechnisch verändertes Tierfutter. Dieser in der Praxis häufige Einsatz von Gentechnik ist gesetzlich nicht kennzeichnungspflichtig. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel schließt diese Kennzeichnungslücke.

„Ohne Gentechnik“-Milchanteile Entwicklung in Deutschland



Stand: 08/2024



● Konventionell ● Konventionell „Ohne Gentechnik“ ● Biomilch

Quelle: AMI, AMI-informiert.de
Angaben in Prozent, auf volle Prozent gerundet

© 2024, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Naturbewusstseinsstudie der Bundesregierung

94 Prozent wollen Kennzeichnung neuer Gentechnik

Laut aktueller „Naturbewusstseinsstudie“ des Bundesamts für Naturschutz (BfN) sprechen sich 94 Prozent der Erwachsenen in Deutschland „voll und ganz“ oder „eher“ dafür aus, dass Lebensmittel, die mit neuen gentechnischen Verfahren hergestellt wurden, immer vom Handel gekennzeichnet werden sollen.

Diesen überaus eindeutigen Mehrheitswunsch sollte die neue schwarzrote Bundesregierung ernst nehmen. Auch für die Lebensmittel-

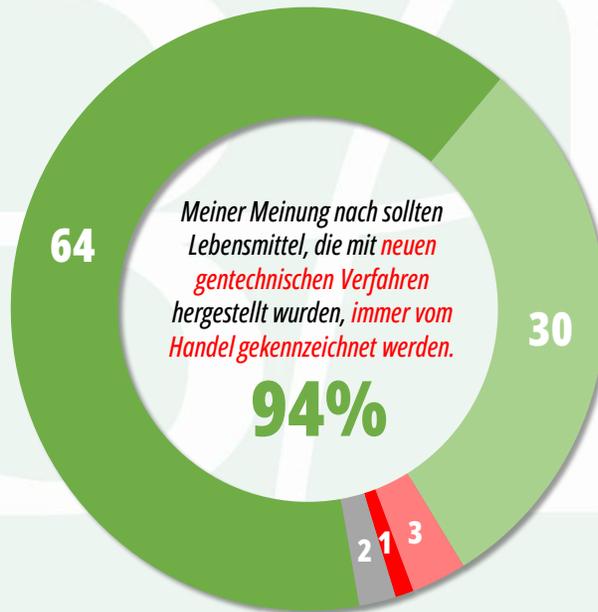
wirtschaft und die Milliardenmärkte ‚Ohne Gentechnik‘ und Bio ist die verpflichtende NGT-Kennzeichnung ein Muss. Ansonsten drohen unabsehbare Haftungsrisiken, Kosten und Aufwand, die am Ende auch Lebensmittel verteuern würden. Eine NGT-Deregulierung ohne dieses wichtige Detail wäre extrem wirtschaftsschädlich.

Obwohl die NGT-Kennzeichnungspflicht in der Mehrheitsposition der EU-Staaten bisher

fehlt, kann sie es in den Trilog-Verhandlungen durchaus noch in die endgültige Verordnung schaffen.

Die regelmäßig aktualisierte Naturbewusstseinsstudie des Bundesamts für Naturschutz (BfN) erschien zuletzt im Dezember 2024 (Naturbewusstseinsstudie 2023). Die Mehrheit der Befragten hält darüber hinaus die langfristigen Folgen der neuen gentechnischen Verfahren für nicht absehbar und will selbst keine gentechnisch veränderten Lebensmittel essen.

Studie der Bundesregierung
**Große Mehrheit will
Kennzeichnung bei neuer Gentechnik**



- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Weiß nicht / keine Angabe

Quelle: Naturbewusstseinsstudie 2023
des Bundesamts für Naturschutz (BfN) im Auftrag des
Bundesumweltministeriums (BMUV), 12/2024

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

BfR-Verbrauchermonitor

Zwei Drittel beunruhigt über Gentechnik in Lebensmitteln

Im Verbrauchermonitor des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) zählt Gentechnik im Essen für Verbraucher:innen seit Jahren zu den bekanntesten Themen, die sie in Bezug auf ihre Gesundheit beunruhigen.

Eine deutliche Mehrheit ist laut BfR-Verbrauchermonitor beunruhigt über den Einsatz von Gentechnik in der Lebensmittelproduktion. Auf die Frage, wie sehr sie persönlich beunruhigt sind, gaben 42 Prozent von 1.000 Befragten

an, „sehr beunruhigt“ über Gentechnik im Essen zu sein, 23 Prozent waren „mittel beunruhigt“. Im Laufe der vergangenen sieben Befragungen zum halbjährlich veröffentlichten BfR-Monitor blieben diese Werte konstant hoch und schwankten nur leicht.

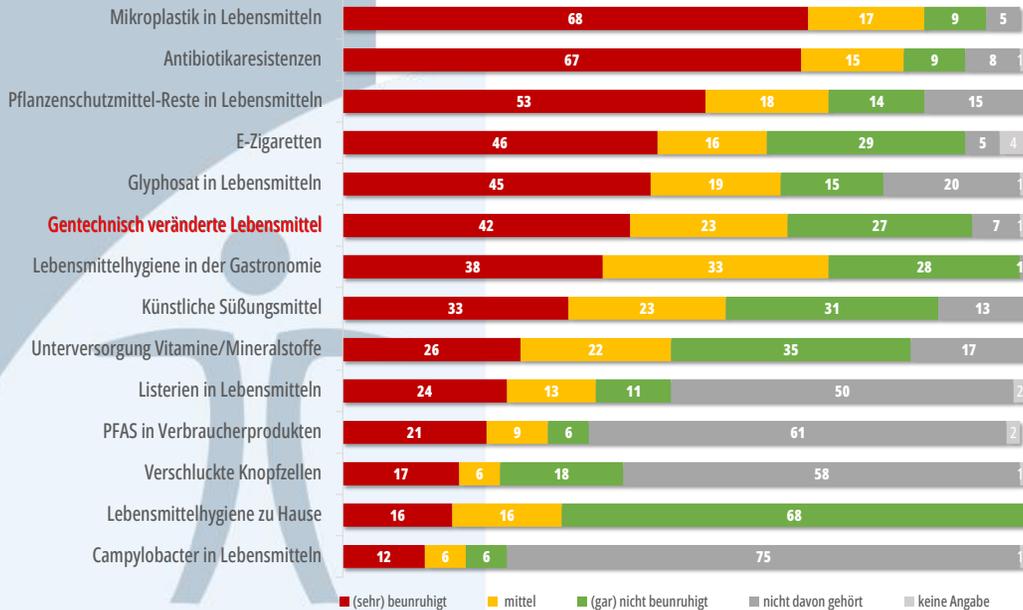
Mit 93 Prozent liegt Gentechnik aktuell bei der „Bekanntheit von gesundheitlichen Verbrauchertemen“ nur knapp hinter Mikroplastik und E-Zigaretten an dritter Stelle, vor Antibiotikaresisten-

zen und Resten von Pflanzenschutzmitteln.

Laut der BfR-Auswertung interessieren sich 90 Prozent der Befragten für gesundheitsrelevante Themen und versuchen, sich entsprechend zu informieren. Beim Thema Gentechnik fühlt sich mehr als ein Drittel der Befragten nicht ausreichend informiert.

Quelle: BfR-Verbrauchermonitor 02/2024, Juli 2024

Beunruhigung über gesundheitliche Verbraucherthemen 2024



„Wie sehr sind Sie persönlich über die folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen beunruhigt?“, Angaben in Prozent, Quelle: BfR-Verbrauchermonitor 02/2024

© 2024, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

VLOG-Umfrage

Minister soll sich für Gentechnik-Kennzeichnung einsetzen

Fast 80 Prozent der Menschen in Deutschland wollen, dass Landwirtschaftsminister Alois Rainer sich für den Erhalt der Kennzeichnungspflicht auch für Lebensmittel mit neuer Gentechnik einsetzt.

Die EU-Kommission will die Vorschriften für Pflanzen, die mit neuer Gentechnik (NGT) hergestellt wurden, deutlich lockern. Für die meisten NGT-Pflanzen würde dadurch die bisher vorgeschriebene Kennzeichnung als gentechnisch veränderte Zutat in Lebensmitteln abgeschafft. Bei den EU-Trilogverhandlungen zu NGT will das Parlament im Gegensatz zur Kommissi-

on die vollständige Gentechnik-Kennzeichnungspflicht erhalten, der Agrarministerrat der Mitgliedsstaaten hat diese Forderung dagegen nicht aufgenommen. Wie die im Mai 2025 angetretene deutsche Bundesregierung dazu steht, war bisher unbekannt.

Vor diesem Hintergrund hat der VLOG im Juni 2025 in einer repräsentativen Umfrage 5.000 Menschen in Deutschland von Civey dazu befragen lassen. 78,5 Prozent der Befragten wollen, dass der neue Agrarminister Rainer sich auf EU-Ebene dafür ein-

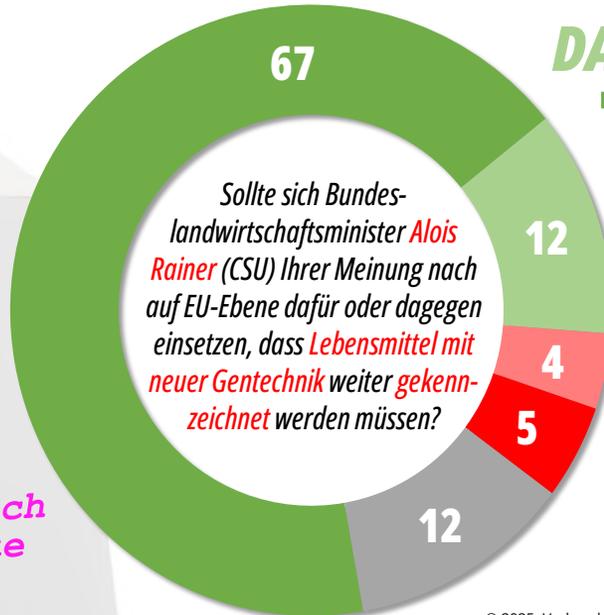
setzt, dass Lebensmittel mit neuer Gentechnik weiter gekennzeichnet werden müssen. 66,5 Prozent waren „eindeutig dafür“, 12 Prozent „eher dafür“. Nur 9,4 Prozent wollen, dass Rainer sich gegen eine Kennzeichnungspflicht einsetzt, wie es EU-Kommission und Ministerrat bisher vorhaben, davon 5,5 Prozent „eindeutig dagegen“ und 3,9 Prozent „eher dagegen“. 12,1 Prozent sind unentschieden.

Die Zahlen lassen sich unschwer als Auftrag an Minister Rainer deuten, sich für eine weiterhin vollständige Kennzeichnung auch für NGT einzusetzen.

Anstehende EU-Deregulierung Landwirtschaftsminister soll sich für Kennzeichnung Neuer Gentechnik einsetzen



* Enthält
gentechnisch
veränderte
Zutaten



DAFÜR
79%

- Eindeutig dafür
- Eher dafür
- Eher dagegen
- Eindeutig dagegen
- Unentschieden

Quelle: Civey-Umfrage
im Auftrag des VLOG, 06/2025

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Green Legend Veggie-Studie

»Ohne Gentechnik« auch bei Fleischersatzprodukten wichtig

Fleischersatzprodukte boomen und Gentechnikfreiheit steht dabei ganz weit oben auf der Wunschliste. 71 Prozent derjenigen, die Fleischersatzprodukte essen, legen Wert darauf, dass sie frei von gentechnisch veränderten Zutaten sind.

Das ergab die Veggie-Studie 2022, die das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der PHW-Gruppe durchgeführt hat.

„Ohne Gentechnik hergestellt“ ist laut der Untersuchung das zweitwichtigste Kriterium für Verbraucher:innen, wenn es um den Kauf von Tofu und fleischlosen Alternativen geht, direkt nach dem Kriterium „kein Palmfett enthalten“, das 76 Prozent wichtig ist.

Der VLOG unterstützt und berät Hersteller von Fleischersatzprodukten und den Handel gerne bei gentechnikfreier Produktion, Kontrolle und Lizenzierung.

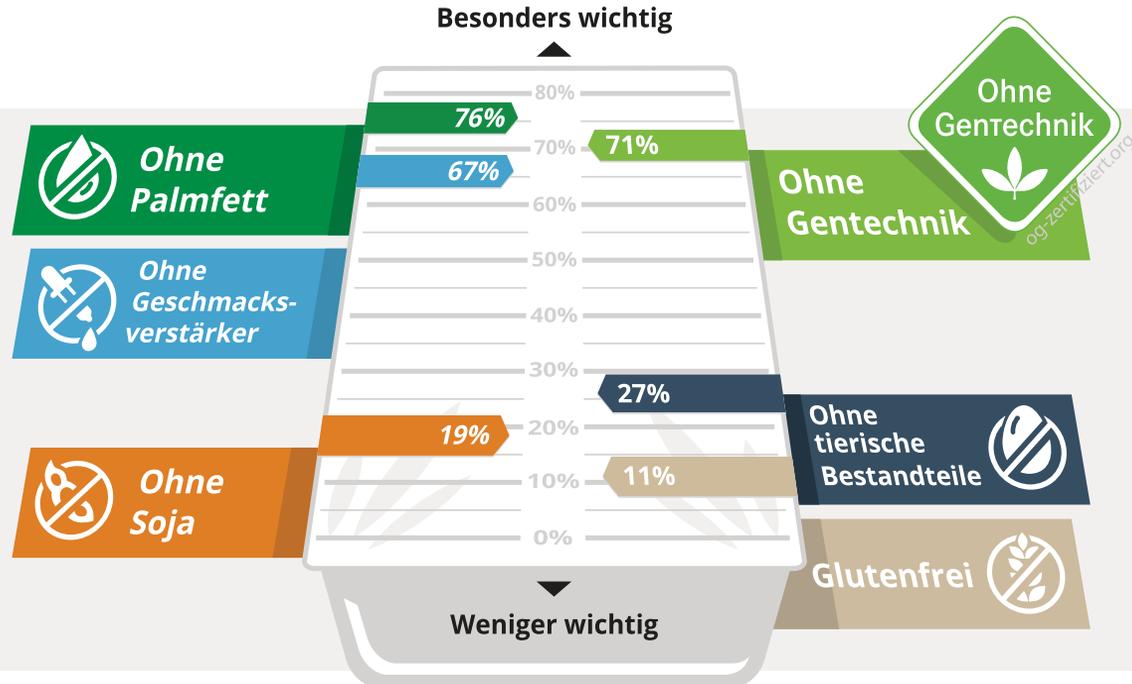
Dieser rasant wachsende Markt hat das Potenzial, ein neuer wichtiger Produktbereich für „Ohne Gentechnik“ zu werden.

Die repräsentative Forsa-Umfrage mit 1.008 Teilnehmer:innen aus Deutschland wurde im Oktober 2022 im Auftrag der PHW-Gruppe mit ihrer veganen Marke „Green Legend“ durchgeführt.

Befragt wurden Flexitarier, Vegetarier und Veganer, die Fleischersatzprodukte konsumieren.

Ohne Fleisch? Bitte ohne Gentechnik!

Was ist wichtig beim Kauf von Fleischersatzprodukten?



Quelle: Green Legend Veggie-Studie 2022, forsa im Auftrag der PHW-Gruppe

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Möglicher Wegfall der Kennzeichnungspflicht

Mehrheit würde auf „Ohne Gentechnik“-Siegel achten

58 Prozent der Verbraucher:innen in Deutschland würden beim Einkauf auf ein „Ohne Gentechnik“-Siegel achten, wenn gentechnisch veränderte Lebensmittel künftig nicht mehr gekennzeichnet werden müssten. Das ergab eine repräsentative Befragung im Auftrag des VLOG.

Im Zuge der laufenden EU-Deregulierung könnte die bisherige gesetzliche Pflicht-Kennzeichnung in der Zutatenliste von Lebens- und Futtermitteln, die gentechnisch veränderte Zutaten enthalten, teilweise abgeschafft werden.

Ein großer Teil der Pflanzen, die mit Neuer Gentechnik (NGT) erzeugt werden und daraus hergestellte Produkte müssten dann nicht mehr entsprechend gekennzeichnet werden. Damit wären sie für die Verbraucher:innen beim Einkauf nicht mehr erkennbar.

Dadurch entstünde eine neue große „Kennzeichnungslücke“ – zusätzlich zur bisherigen, die beim Einsatz gentechnisch veränderter Futterpflanzen besteht. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel schließt auch Gentechnik-Futter

aus und schafft dadurch mehr Transparenz für Verbraucher:innen.

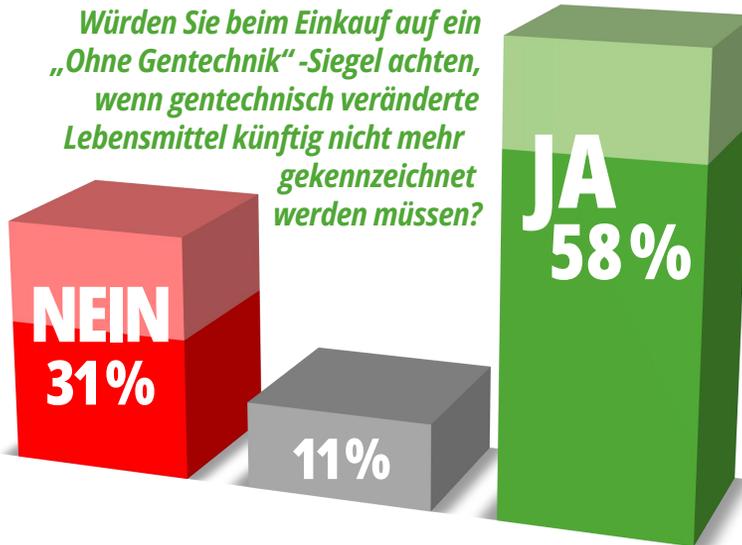
Unser Siegel würde auch eine neue Kennzeichnungslücke bei NGT schließen, da es sie ebenso ausschließt wie „alte“ Gentechnik. Dadurch könnte die Relevanz des Siegels für Verbraucher:innen und Lebensmittelwirtschaft deutlich zunehmen.

5.000 Erwachsene hat Civey im Juni 2025 für den VLOG befragt. 45 Prozent antworteten mit „Ja, auf jeden Fall“, 13 Prozent „eher ja“, 13 Prozent „eher nein“, 18 Prozent „Nein, auf keinen Fall“, 11 Prozent waren unentschieden.

„Ohne Gentechnik“ Siegel-Relevanz bei Wegfall der Kennzeichnungspflicht



*Würden Sie beim Einkauf auf ein
„Ohne Gentechnik“-Siegel achten,
wenn gentechnisch veränderte
Lebensmittel künftig nicht mehr
gekennzeichnet
werden müssen?*



Repräsentative Civey-Umfrage
im Auftrag des VLOG, 06/2025

■ Nein, auf keinen Fall ■ Eher nein ■ Unentschieden ■ Eher ja ■ Ja, auf jeden Fall

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

VLOG-Umfrage zu Erwartungen an das Siegel

»Ohne GenTechnik« soll auch frei von neuer Gentechnik sein

In einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des VLOG fragte das Meinungsforschungsinstitut Civey 1.162 Personen, die das „Ohne Gen-Technik“-Siegel kennen, ob sie von einem damit ausgezeichneten Produkt erwarten, dass es auch frei von Bestandteilen aus neuartigen Gentechnik-Verfahren wie CRISPR ist.

Insgesamt 81 Prozent der Befragten antworteten darauf mit Ja. 70 Prozent sogar klar entschieden mit „ja, auf jeden Fall“, 11 Prozent mit „eher ja“. Nur 9 Prozent haben

diese Erwartung nicht (6 Prozent „auf keinen Fall“, 3 Prozent „eher nein“), 10 Prozent sind unentschieden.

Das zeigt: Verbraucher:innen lassen sich nicht so leicht täuschen, trotz aller Versuche von EU-Kommission und Gentechnik-Herstellern, neue Gentechnik-Verfahren wie CRISPR aus Regulierung und Kennzeichnungspflicht herauszunehmen.

Durch die aktuelle Diskussion könnte das „Ohne GenTechnik“-

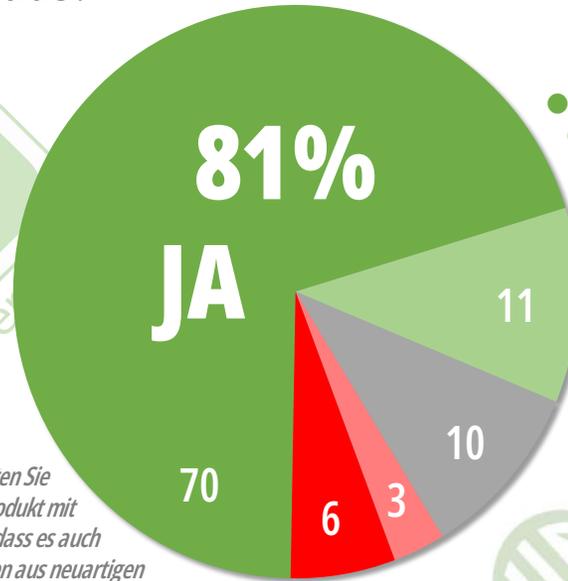
Siegel an Bedeutung gewinnen. Sollte es tatsächlich zur Deregulierung kommen, wäre bei vielen Lebensmitteln ohne das Siegel unklar, ob sie Gentechnik enthalten.

Für Hersteller und Handel im Bio- und „Ohne Gentechnik“-Sektor wäre es ohne gesetzliche Kennzeichnungspflicht eine enorme Herausforderung und mit hohen Kosten verbunden, die Gentechnikfreiheit ihrer Produkte weiter zu gewährleisten.

Verbraucher:innen-Erwartung Schließt dieses Siegel auch neue Gentechnik aus?



»Erwarten Sie von einem Produkt mit diesem Siegel, dass es auch frei von Bestandteilen aus neuartigen Gentechnik-Verfahren (z.B. CRISPR) ist?«



- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Unentschieden
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag des VLOG, 09/2023.
Befragt wurden nur Personen, denen das „Ohne GenTechnik“-Siegel bekannt ist.

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Studie »Lebensmittel-Siegel« der FH Münster

Bei Gentechnikfreiheit ist ein Siegel besonders wichtig

Es gibt inzwischen zahllose Gütesiegel für Lebensmittel. Aber welche sind für Verbraucher:innen wirklich relevant? Besonders wichtig ist ihnen ein solches Siegel etwa bei der Bestätigung der Gentechnikfreiheit von Lebensmitteln.

Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft“ der Fachhochschule Münster.

53 Prozent der Teilnehmenden ist es wichtig, dass die Eigenschaft

„Gentechnikfreiheit“ eines Produkts durch ein Prüf- bzw. Gütesiegel bestätigt wird. Damit landete sie auf Platz zwei unmittelbar nach „Regionalität“ mit 54 Prozent.

45 Prozent der Befragten gaben außerdem an, das „Ohne Gentechnik“-Siegel zu kennen. Der durchschnittliche Bekanntheitswert aller Lebensmittelsiegel lag bei 37 Prozent. Der grünen Raute wurde zudem von 57 Prozent eine positive Grundwahrnehmung bescheinigt, im Durchschnitt aller Siegel waren es 48 Prozent.

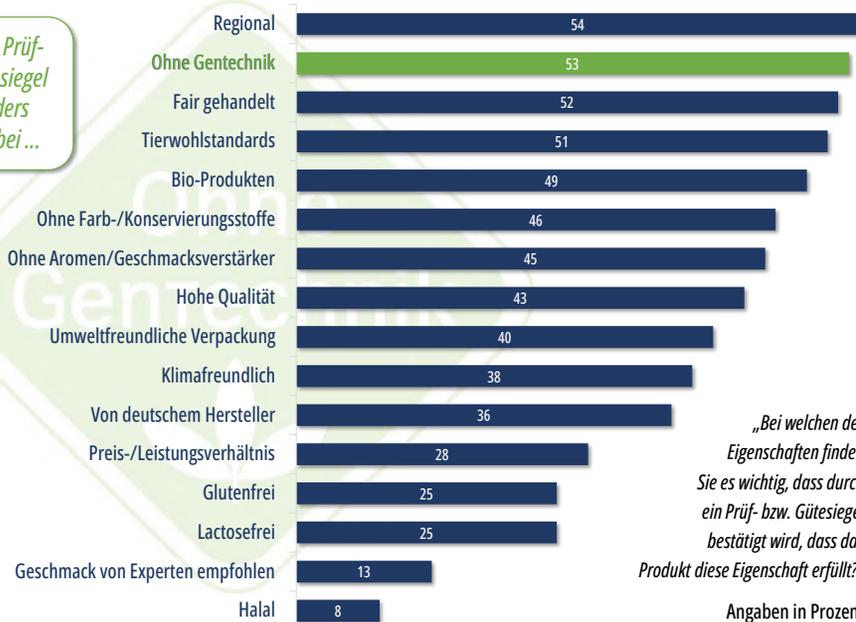
Für die Studie wurden 28 Prüf- und Gütesiegel aus dem Lebensmittelbereich verglichen, u.a. das Fairtrade- und das „Stiftung Warentest“-Siegel sowie verschiedene Biosiegel wie Bioland und Demeter. Für die repräsentative Untersuchung wurden 1.093 Personen in Deutschland befragt.

Quelle: FH Münster, Prof. Dr. Holger Buxel: Lebensmittel-Siegel: Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft.

Bitte per Gütesiegel bestätigen: Regional, gentechnikfrei und fair



Ich finde Prüf- und Gütesiegel besonders wichtig bei ...



„Bei welchen der Eigenschaften finden Sie es wichtig, dass durch ein Prüf- bzw. Gütesiegel bestätigt wird, dass das Produkt diese Eigenschaft erfüllt?“

Angaben in Prozent

Quelle: Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft, Prof. Dr. Holger Buxel, FH Münster 2022

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Positive Produktwahrnehmung

Das »Ohne GenTechnik«-Siegel adelt Produkte

Das „Ohne GenTechnik“-Siegel beeinflusst die Wahrnehmung von damit gekennzeichneten Produkten positiv.

Das sagten rund 60 Prozent der Verbraucher:innen in einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des VLOG. Befragt wurden nur Personen, die das Siegel kennen.

Einen eindeutig positiven Einfluss hat es der Umfrage zufolge für knapp 32 Prozent, einen eher po-

sitiven für rund 28 Prozent der Befragten. Einen eindeutig negativen Effekt hat das Siegel nur für drei Prozent, einen eher negativen für knapp vier Prozent der Befragten. Rund 33 Prozent sind unentschieden.

Die Zahlen dieser aktuellen gezielten Einzel-Umfrage bestätigen einmal mehr den hohen Mehrwert des „Ohne GenTechnik“-Siegels für Hersteller und Handel.

Sein Einfluss auf die Wahrnehmung eines Produkts ist ganz eindeutig und stark überwiegend positiv. Auch das Verhältnis „positiver Einfluss“ gegenüber „unentschieden“ ist mit annähernd zwei zu eins sehr gut.

VLOG-Umfrage

Wie beeinflusst dieses Siegel Ihre Wahrnehmung eines Produktes?



Eindeutig positiv: 31,6%, eher positiv: 28,3%, eher negativ: 3,8%, eindeutig negativ: 3,0%, Unentschieden: 33,3%. Repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag des VLOG, 09/2023. Befragt wurden nur Personen, denen das „Ohne GenTechnik“-Siegel bekannt ist.

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Gütesiegel-Monitor von Splendid Research

»Ohne GenTechnik« ist das eindeutigste Food-Siegel

Der Gütesiegelmonitor des Marktforschungsunternehmens Splendid Research bescheinigt der grünen „Ohne GenTechnik“-Raute den eindeutigsten Inhalt der 20 untersuchten Food-Siegel. Mit 73 Prozent gaben die meisten der Befragten beim „Ohne GenTechnik“-Siegel an, sich sicher bzw. eher sicher zu sein, was dieses Siegel bewertet.

Auch beim ebenfalls abgefragten Siegelvertrauen liegt „Ohne GenTechnik“ in der Untersuchung des

Marktforschungsunternehmens Splendid Research weit vorn auf Platz drei, lediglich zwei Prozentpunkte hinter dem Spitzenreiter in dieser Kategorie, dem „V-Label“ für vegane Produkte.

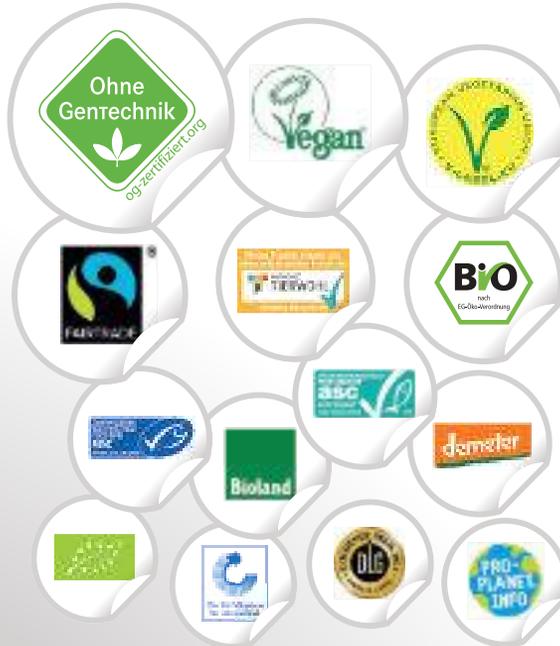
Zudem gab mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) an, das „Ohne GenTechnik“-Siegel zu kennen. Diese Ergebnisse bestätigen eindrucksvoll den hohen Mehrwert des „Ohne GenTechnik“-Siegels für Hersteller, Handel und Verbraucher:innen.

Für den Gütesiegelmonitor hat Splendid Research 2.590 Personen in Deutschland repräsentativ befragt.

20 Siegel aus dem Lebensmittelbereich wurden dabei näher unter die Lupe genommen, neben „Ohne GenTechnik“ unter anderem aus den Bereichen Bio, Vegan, Tierschutz und Fairtrade.

Lebensmittel-Gütesiegelmonitor „Ohne GenTechnik“ ist am eindeutigsten

„Wie sicher sind Sie sich, was dieses Siegel bewertet?“



Antworten (in %)

Ohne Gentechnik	73	20	7
Veganblume	72	19	10
V-Label	70	21	10
Fairtrade	69	21	11
Initiative Tierwohl	65	25	10
Dt. Bio Siegel	65	23	12
ASC	64	22	14
MSC	62	23	14
Bioland	56	27	16
Demeter	55	23	22
EU-Bio-Logo	52	29	19
QS-Prüfzeichen	45	28	27
DLG	42	30	28
Pro Planet	37	31	32

■ eher sicher ■ teils / teils ■ eher unsicher

Es wurden nur Kenner des jeweiligen Gütesiegels berücksichtigt.

Quelle: Gütesiegelmonitor 2023, Splendid Research GmbH



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) e.V.
Friedrichstraße 153a
10117 Berlin
Tel: +49 30 2359 945 00
Fax: +49 30 2359 945 01
info@ohnegentechnik.org

»Ohne Gentechnik«-Marktreport 2025

© VLOG e.V., 06/2025

Gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel und FSC)

Produktfotos und Porträt Alexander Hissting:

Concept Photography Berlin

Die Infografiken stehen auch auf unserer Website zur Verfügung.



ohnegentechnik.org

Fett



1000 g e

